



02. Ordentliche Sitzung des StudierendenRates

der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Datum:	22.04.2020	Raum:	online
Beginn:	19.00 Uhr	Ende:	21.18 Uhr
Sitzungsleitung:	Sabine Giese	Protokollführung:	Maria Fuchs Nico Zech

Tagesordnung

1 Allgemeines	2
1.1 Feststellung der Anwesenheit/Beschlussfähigkeit	2
1.2 Ergänzungen und Genehmigung der Tagesordnung	2
1.3 Bestätigung und Freigabe des Protokolls	2
1.4 Festlegung des nächsten Sitzungstermins	2
2 Wahlen (Teil 1)	3
2.1 Referat Technik	3
3 Anträge (Teil 1)	4
3.1 SoSe2020_017 Antrag auf Unterzeichnung des Positionspapiers Studentisches Peer Learning	4
4 Austausch zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Lehre und Hochschule	4
5 Informationen	6
5.1 Sprecher*innen	6
5.2 Referate	7
5.3 FachschaftsRäte	8
5.4 Gremien	10
6 Wahlen	12
6.1 Referat Veranstaltungen	12
6.2 Referat Soziales	12
7 Anträge	12
7.1 SoSe2020_014 - Anerkennung der HSG Technik ohne Grenzen	12
7.2 SoSe2020_015- Anerkennung der HSG brett-spiel-kultur	13
7.3 SoSe2020_016- Anerkennung der HSG geist:reicht	13
8 Finanzanträge	14
9 Sonstiges	14

1 Allgemeines

1.1 Feststellung der Anwesenheit/Beschlussfähigkeit

Der StudierendenRat ist mit **10 von 12** stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.
Der StudierendenRat ist mit Zweidrittelmehrheit beschlussfähig.

Nach Anhang 1 unserer Geschäftsordnung findet unsere Sitzung online statt. Die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit wird durch die Teilnahme an der Videokonferenz definiert. Die Liste der stimmberechtigten Teilnehmer*innen, Referent*innen und Gäste befindet sich im Anhang.

1.2 Ergänzungen und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in geänderter Form mit 10-00-00 angenommen.
Änderungen:

- Vorziehen von TOP 4.1 - Wahl des Referat Technik auf neuTOP 2
- Vorziehen von TOP 5.4 - SoSe2020_017 auf neuTOP 3
- Einführung eines TOP 4 - Austausch zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Lehre und die Hochschule

1.3 Bestätigung und Freigabe des Protokolls

Das Protokoll der 19. Sitzung vom 26.02.2020 wird in vorliegender Form mit 09-00-01 angenommen und zur Veröffentlichung freigegeben.

Anmerkungen:

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 26.02.2020 wird in vorliegender Form mit 10-00-01 angenommen und zur Veröffentlichung freigegeben.

Anmerkungen:

Das Protokoll der 01. Sitzung vom 08.04.2020 wird in vorliegender Form mit 11-00-00 angenommen und zur Veröffentlichung freigegeben.

Anmerkungen:

1.4 Festlegung des nächsten Sitzungstermins

Die 3. Sitzung des StudierendenRates findet am Mittwoch, 06.05.2020, um 19:00 Uhr c. t. statt.
Inwiefern sie online stattfindet, wird zur Sitzungseinladung bekannt gegeben.

2 Wahlen (Teil 1)

2.1 Referat Technik

Kandidat*in – Auftraggeber: Haiko Hertel

Motivationsschreiben: siehe Anhang

- Kandidat stellt sich vor
 - Haiko hat von 2004 - 2011 an der HTWK studiert und hat sich im Studium bereits im Referat Technik engagiert
 - seitdem betreut er den kompletten Aufgabenbereich des Referat Technik als Auftraggeber
- Vorstellung des Referat Technik
 - Betreuung der gesamten Technik des StuRa (ausgenommen Veranstaltungstechnik)
 - bei technischen Problemen kann Haiko immer über das Ticket-System unter <http://stura.stura.htwk-leipzig.de/osticket/> erreicht werden
- kurze Erklärung zur Beantragung von Nutzer*innen-Accounts
 - Antrag auf StuRa-Webseite unter https://stura.htwk-leipzig.de/fileadmin/portal/m_stura/7_Downloadbereich/7_2_Antragsformulare/Antrag_Zugangsdaten.pdf
 - Antrag als Scan oder Foto

Fragen und Diskussionen:

- keine Fragen

GO-Antrag auf Überprüfung der Beschlussfähigkeit

Der StudierendenRat ist mit **12 von 12** anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.

Wahl: 30 von 36 Stimmen

Die Mehrheit der Stimmen sind auf den Kandidaten entfallen. Damit ist Haiko als Auftraggeber für das Referat Technik gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

3 Anträge (Teil 1)

3.1 SoSe2020 017 Antrag auf Unterzeichnung des Positionspapiers Studentisches Peer Learning

Antragsteller*innen: Urte Graba, Nico Zech, Sabine Giese

Antragstext und Begründung:

- kurze Vorstellung der Antragstellerin
- Peer-Learning wird erklärt und Beispiele werden genannt
- es soll unterstrichen werden, wie gut Studierende für Studierende sind

Diskussion:

- keine Rückfragen

Abstimmung: 11-00-01

Damit ist der Antrag angenommen und der StudierendenRat unterzeichnet das Positionspapier.

4 Austausch zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie Lehre und Hochschule

Infos der Sprecher*innen zum Austausch mit R und K

- Aussprache zu neuen Regelungen bzgl. Verlängerung der Regelstudienzeit, um weitere BAföG-Zahlungen zu gewährleisten
- fakultätsübergreifende Prüfungsphase zur Nachholung von Prüfungen nicht angedacht, soll fakultätsintern geregelt werden
- Notbetrieb in der Bib soll ab 04. Mai wieder aufgenommen werden, Arbeitsplätze werden vorerst jedoch nicht zur Verfügung stehen
- mit Präsenzbetrieb soll gewartet werden bis auch Schulen und Kitas wieder öffnen - auch um studentische Eltern zu entlasten, ab 04. Mai wird schrittweise Lehre wieder aufgenommen
- Maskenpflicht bei größeren Veranstaltungen in Zukunft angedacht (z.B. Prüfungen)
- Anfragen aufgrund einiger Krankmeldungen bei den Mitarbeiter*innen bitte an die Funktionsmailadressen schreiben
- Bewerbungsfristen für WiSe werden verschoben

Erfahrungen der Fachschaftsräte? Eigene Erfahrungen? Welche Probleme gibt es an der Fakultät? Welche größeren Schwierigkeiten gibt es in der Lehre? Welche Probleme sind im laufenden bzw. späteren Semester zu erwarten?

- Warum werden große Veranstaltungen zugelassen, Seminare erscheinen wichtiger? → im Bezug auf das Schreiben einer Klausur zum Beispiel, aber mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen
- FSR ME möchte eine Evaluation zur Digitalen Lehre am Ende des Semesters machen, transparente Informationen bspw. über das Solidarsemester, aktive ÖA
- FSR AS: vor allem große Unsicherheit des 2. Semester der SozArb, Positionspapier wurde geschrieben, der FSR hat die Verfasser*innen zur nächsten Sitzung eingeladen
- Wie sieht es mit Prüfungen die nicht stattgefunden haben in der Prüfungszeit des WiSe 19/20 und jetzt mit den Prüfungen des SoSe20 zusammenkommen → Prüfungszeit wurde verlängert, weiterhin würde eine Verlängerung der Regelstudienzeit das ganze entschlacken
- FSR Bau hatte noch keine Sitzung und konnte sich bisher nicht besprechen; dennoch werden einige Anfragen beantwortet
- bei ME kamen Sorgen von einem Studierenden mit Kind auf, wie er das auf Dauer gut schaffen kann → in den Forderungen des Solidarischen Semester wird beispielsweise eine Verlängerung der Regelstudienzeit verlangt
 - Studierenden mit Kind soll es ermöglicht werden eine Notbetreuung zu erhalten
 - FSR AS berichtet, dass die Studierenden der SozArb dies bereits in ihrem Dekanat angefragt haben
- wenn die Regelstudienzeit sich um ein Semester verlängert, dann wird der Übergang Bachelor / Master erschwert
 - Hochschule sucht hier bereits nach Lösungen
- Wie wird die Regelung für Menschen mit Beeinträchtigung und Risikopatienten für die Prüfungen geregelt werden? → wahrscheinlich über den Nachteilsausgleich lösbar, evtl durch einen Extraraum, die Sprecher*innen werden dieses Problem beim Rektorat ansprechen
- Was macht man, wenn ein Prof ausfällt und nicht erreichbar ist? → an die Funktions Mail senden, bspw. an das Dekanat

- AG-Solidarsemester des StuRa soll demnächst gegründet werden und sich mit der Lage der Studierenden aller Fakultäten zu beschäftigen und die Forderungen des StuRa unter den Studis zu verbreiten, AG soll weitere Forderungen formulieren und an Sprecher*innen für die Verhandlungen mit dem Rektorat weitergeben

5 Informationen

5.1 Sprecher*innen

Nico & Bine:

- Gespräch mit Rektor und Kanzlerin am 21.04.2020
 - Nachbereiten vergangener Sitzungen/ Sitzungsvorbereitung
- Beantworten zahlreicher Mails - u.a. weiterer Austausch zur K-Frage sowie Anfragen von Studierenden beantwortet
- Schreiben an Rektorat zur Lage der Studierenden und Forderungen des Solidarsemesters
- Rundmail zum Solidarsemester verfasst mit Nico
- Verteiler angepasst
- erste Einarbeitungen in die Aufgabenbereiche des Referat Öffentlichkeitsarbeit
 - Webseite überarbeitet (FSR; Stimmberechtigte...)
 - Termine erstellt (StuRa-Sitzungen eingetragen)
 - Bewerbung der Referate wird folgen! Bitte bewirbt gerne privat und über eure FSR-/Referatskanäle die freien Posten im StuRa (insbesondere Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Lehre und Studium, Finanzen, Sprecher*innen)
 - freie Posten unter: <https://www.stura.htwk-leipzig.de/aktuelles/stellenausschreibungen/>
- Vorhaben geplant:
 - FSR-Sprecher*innen-Treffen
 - Treffen zu den Forderungen des Solidar-Semester
 - Gespräch mit der Sparkasse zu Kooperationsvereinbarungen

Da wir aufgrund des fehlenden Laufwerks im Homeoffice die Nummerierungen einzelner Anträge durcheinander gebracht haben und drei Anträge mit SoSe008 nummeriert haben, haben wir folgende Änderungen vorgenommen:

- SoSe008_Antrag auf Anerkennung HSG Stecker
 - SoSe008a_Antrag auf Anerkennung HSG WILMA
 - SoSe015_Antrag auf Anerkennung HSG Brettspielkultur
 - SoSe016_Antrag auf Anerkennung HSG geist:reicht
- Frage: Sollte man über die ÖA mehr die Suche nach Referent*innen bewerben → Ja, es ist eine Kampagne geplant.

Termine: → relevante Termine sind auf der Webseite eingetragen unter <https://stura.htwk-leipzig.de/aktuelles/news-termine/> (ganz unten auch *StuRa-Kalender* nach Login)

→ **alle** Termine sind im *StuRa-Kalender* eingetragen (Anmeldung erforderlich)

5.2 Referate

Ausländische Studierende

- nichts neues

Eins.Null

- nicht besetzt

Erstsemester-Einführungstage

- noch keine komplette Amtsübergabe, aufgrund der aktuellen Situation noch unklar wie die EET dieses Jahr ablaufen werden
- Erster Austausch über die Aufgaben hat stattgefunden

Finanzen

- Rücksprache mit Sprecher*innen
- E Mails beantwortet
- Abrechnungen erstellt
- FSRä HHA in Arbeit
- von einigen FSRä (EIT und ME) fehlen noch die Personaldokumente
 - bitte an die entsprechenden Personen weiter tragen
 - Frage: IM sagt es wären alle eingereicht → es fehlt noch eine Person, wird schnellstmöglich geklärt

Hochschulpolitik

- nicht besetzt

Inklusion

- weiterhin nichts zu berichten

Kultur

- nicht besetzt - dringend Nachfolger*innen gesucht!

Lehre und Studium

- nicht besetzt - dringend Nachfolger*innen gesucht!

Öffentlichkeitsarbeit

- nicht besetzt - dringend Nachfolger*innen gesucht!

Ökologie und Verkehr

- nicht anwesend

Soziales

- nicht besetzt

Sport und Gesundheit

- da nicht absehbar ist wann Kurse wieder in gewohnter Form stattfinden können, ist der Aufbau eines Fernsehstudios (für Online Kurse) in der Sporthalle geplant

Technik

- entschuldigt

Veranstaltungen

- nicht besetzt

5.3 FachschaftsRäte

Architektur und Sozialwissenschaften

Nächste Sitzung: 05.05.2020 / 18:00 Uhr / Li111 oder digital

- Sticker-Wettbewerb Konzept wird weiterhin ausgearbeitet
- viel Rückmeldung von Studierenden mit Fragen und momentaner Unsicherheit gerade aus dem 2. Semester Soziale Arbeit
 - Organisation eines Onlinemeetings aller Semester zum Austausch
 - Einladung einiger zur nächsten FSR-Sitzung
- Evaluation zur Online-Lehre mit allen FSRä möglich?

Bauwesen

Nächste Sitzung: 28.04.2020 / 18.00 Uhr / online

- noch keine neuen Informationen

Digitale Transformation

Nächste Sitzung: 05.05.2020 / 15:30 / online

- Sitzung am 17.04.2020 um 15:30 abgehalten
- Abstimmungs- und Wahlsoftware für alle FSRä zur Verfügung gestellt und unterstützt
- Erste Präsenzphase: 20.04.2020 - 08.05.2020 wird digital abgehalten (läuft aktuell)
 - Frage: Wie läuft das ganze? → bisher sehr gut, da die Seminare während der Praxisphase auch digital abgehalten werden gibt es bereits Erfahrung, Big Blue Button wird verwendet
- Präsenzzeiten: <https://fdit.htwk-leipzig.de/studium/termine/>

Elektrotechnik und Informationstechnik

Nächste Sitzung: neuer Termin steht noch aus

- hatten die erste Sitzung
- Amtsübergaben wurden eingeleitet und koordiniert
- Bestimmung der studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses
- Bestätigung der Kontoverantwortlichen
- es finden wenige Veranstaltungen statt, Skripte werden zur Verfügung gestellt und es wird Big Blut Button genutzt
- Änderung der Geschäftsordnung:
 - Hinzufügen von §8: Onlinesitzungen
 - Anlehnung an StuRa-Formulierung

Informatik und Medien

Nächste Sitzung: 06.05.2020 / 14:00 Uhr / online

- Sitzung am 22.04.2020 um 14:00 Uhr online abgehalten
- Neue Ersatzvertretung für den Prüfungsausschuss M1 bestätigt
- Entsendung von Karolin Kläber in die Studienkommission MUB
- Änderung der Geschäftsordnung des FSR IM
- FSR IM unterstützt das Solidarsemester

Maschinenbau und Energietechnik

Nächste Sitzung: 29.04.2020 19 Uhr online

- neues FSR Logo
- unsere neue Farbe ist Weinrot (Bordeaux)
- breite Zustimmung für Solidarsemester
- Kommunikation mit Professor/-innen bei denen die Lehre nahezu zum Erliegen gekommen ist funktioniert zunehmend besser
- Probleme von Studierenden gibt es trotzdem in diesem Zusammenhang weiterhin
 - Professor*innen pochen auf Anwesenheitspflicht 7.30Uhr
 - Digitale Sitzungen dürfen bei manchen Lehrenden nicht mitgeschnitten oder aufgenommen werden



Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsingenieurwesen

Nächste Sitzung : 29.04.2020 / 19:00 Uhr / digital

- noch keine negativen Rückmeldungen in Bezug auf das digitale Lernen, alles wurde gut und schnell umgesetzt
- Sollte die Abstimmungssoftware bis zum nächsten Sitzungstermin noch nicht für die FSRä zur Verfügung stehen, wie kann eine Abstimmung erfolgen? → laut DIT sollte bis dahin eine Lösung gefunden sein

5.4 Gremien

AK CERN

- nichts neues

AK Code of Conduct

- CoC wird überarbeitet

AK HSSF'20

- hat nicht getagt

Konferenz Sächsischer Studierendenschaften - LandesSprecherInnenRat

- StuRa war leider nicht anwesend aufgrund der Amtsübergabe in der aktuellen Situation

Haushaltsausschuss

- digitale Sitzung ist in der Planung

Wahlausschuss

- hat nicht getagt

Senat

Informationen zur 135. Sitzung des Senates vom 22.04.2020 um 8 Uhr (per Skype-Konferenz)

Bericht des Rektorates:

Rektor

- Corona-Verfügungen (siehe Gespräch mit Sprecher*innen)
- Auftaktgespräche sowie Zeitplan und Verfahren zu den Zielvereinbarungen 2021-2024 haben begonnen - Regierungsentwurf zum Haushaltsplan 2021/22 wird Juli in den Langtag eingehen - simultan wird Zuschussvereinbarung mit dem Land bearbeitet - wird durch Hochschulleitung als kritisch angesehen
- Hochschulpaktstellen sind erst nach den Verhandlungen mit dem SMWKT sicher, der vorherige Auslauftermin zum 30.09. wird derzeit auf den 31.12. verlegt (z.B. studifit...)
- Corona-Soforthilfe für Studierende von Förderverein
- Neuer Hochschulrat seit 18.03.2020 im Amt
- Neues Format: Übergabe der Berufungsurkunden für Neuberufene
- neuer Reiter "beraten" soll auf Webseite Einzug halten

Prorektorin Bildung:

- Prüfungszeiträume im SoSe 2020: 13.07. - 31.07. sowie 07.09.-25-09.
- Akkreditierungen und Verfahren zur Selbstakkreditierung in vollem Gange

Prorektor Forschung:

- Berufungsverfahren wegen Corona teilweise entschlackt
- Start neuer Projekte (Zentrum digitale Arbeit, Exist Potentiale/ Unterstützung für Gründende an der HTWK)
- Bewerbungsfrist zum HTWK-Promotionsstipendium - 1. September
- Lange Nacht der Wissenschaften fällt aus

Kanzlerin:

- Lizenzen für digitale Lehre erworben
- Umsetzung einer gendersensiblen Sprache an der HTWK Leipzig - ausgeschriebene Schreibweisen werden verwendet (Eingangsbemerkungen wie: „Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet“ nicht mehr erwünscht)
- neue Masterauswahlordnung beschlossen
- neue Akkreditierungsurkunden übergeben: Bauingenieurwesen, Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik, Maschinenbau

- Hochschulversammlung am 20.05. entfällt

Nächste Sitzung des Senates: 136. Sitzung am 01.07.2020 um 8 Uhr

→ Unmut im StudierendenRat über Regelungen zur gendersensiblen Sprache an der Hochschule, drittes Geschlecht wird komplett außer Acht gelassen, spricht nicht wirklich für Inklusion, Wunsch auf Verfassen einer Pressemitteilung hierzu durch das Referat Inklusion

Verwaltungsrat des StuWe

- Frage: Im Semesterticket sollte der MDV Bereich komplett enthalten sein, auch nach der Erweiterung? → MDV Nord ist erst vor kurzem mit dazu gekommen und war nicht in den Verhandlungen enthalten, erst zu den nächsten Verhandlungen eine Änderung möglich
- Informationen zum Semesterticket: <https://www.studentenwerk-leipzig.de/mobilitaet/semesterticket>

QM-Konferenz / IT-Ausschuss

- Dem IT Ausschuss war wohl nicht bekannt, dass eine Änderung der studentischen Vertreter stattgefunden hat. Eine Mitteilung seitens des alten Amtsinhabers erfolgte gestern nachmittag. Sitzungstermin-Bestimmung per Doodle für morgen früh (23.04) bzw. Montag früh (27.04) - bisher dazu keine Terminbestätigung

Sitzungsunterbrechung bis 20.54 Uhr

6 Wahlen

6.1 Referat Veranstaltungen

Kandidat*in – Referent*in: Malte Winzenburg

- nicht anwesend/ wird vertagt, bis Bewerber sich zurückmeldet

Fragen und Diskussionen:

- keine

6.2 Referat Soziales

Kandidat*in – Referent*in: Mandy Reinhold

- nicht anwesend/ wird vertagt, bis Bewerberin sich zurückmeldet

Fragen und Diskussionen:

- keine

7 Anträge

7.1 SoSe2020_014 - Anerkennung der HSG Technik ohne Grenzen

Antragsteller*innen: Jonas Lück

Antragstext und Begründung: siehe Anhang

- waren bereits eine HSG in der vergangenen Amtszeit
- stellt die HSG kurz vor

Diskussion:

- Fühlt ihr euch wohl als HSG des StuRa? Gibt es Wünsche oder Verbesserungsvorschläge? → Momentan nicht, außer weiterhin Werbung über die StuRa Seite

Abstimmung: 11-00-00

Damit ist die HSG bis zum 31.03.2021 beim StuRa anerkannt.

7.2 SoSe2020 015- Anerkennung der HSG brett-spiel-kultur

Antragsteller*innen: Martin Trippmacher

Antragstext und Begründung: siehe Anhang

- stellt die HSG kurz vor
- durch momentane Situation ist normales Brettspiel leider nicht möglich
- Idee, Brettspiele in dieser Zeit zu verleihen, aber Übergabe problematisch aufgrund des notwendigen persönlichen Kontaktes und Listen zu führen wäre sehr aufwendig

Diskussion:

- nachdem in der letzten Amtszeit Antrag zurückgezogen wurde, gab es nun klärende Gespräche mit den Sprecher*innen

Abstimmung: 10-00-00

Damit ist die HSG bis zum 31.03.2021 beim StuRa anerkannt

7.3 SoSe2020 016- Anerkennung der HSG geist:reicht

Antragsteller*innen: Martin Trippmacher

Antragstext und Begründung: siehe Anhang

- Angebot für Studierende mit psychischen Erkrankungen, bietet gegenseitigen Austausch und Unterstützung
ZPA war im letzten Jahr großes Thema
- persönlicher Austausch momentan nur schwer möglich, eine sichere Umgebung zu gestalten wird überlegt, haben Lerngruppen gebildet, zur gegenseitigen Motivation

Diskussion:

- Werden die psychischen Probleme mit bedacht und die Ursachen erforscht? Gibt es politische Ambitionen? → dafür ist die Gruppe weniger gedacht, eher als Vernetzung und zum Austausch von passenden Kontakten; für politisches Engagement waren keine Kapazitäten vorhanden
- Gespräche mit Frau Rasch und dem StuWe werden geführt, um auf Probleme hinzuweisen
- Gab es eine ansteigende Nachfrage durch die Corona- Situation? Wird das ganze beworben bzw. darauf verwiesen? → momentan gleich geblieben, aber die Anfrage an Frau Rasch und an das StuWe haben sich erhöht; Werbung wurde keine gemacht
- Wird von den offiziellen Stellen an die HSG vermittelt? → momentan weniger, aber vorher gab es gegenseitige Vermittlung
- Bewerbung der Gruppe durch den StuRa wird gewünscht

Abstimmung: 11-00-00

Damit ist die HSG bis zum 31.03.2021 vom StuRa anerkannt.

8 Finanzanträge

-

9 Sonstiges

- Thema psychische Krankheiten und Corona → Es gibt eine Empfehlung
<https://www.boep.or.at/psychologische-behandlung/informationen-zum-coronavirus-covid-19>

--

Die 3. Sitzung des StudierendenRates findet am Mittwoch, 06.05.2020, um 19:00 Uhr c. t. statt. Inwiefern sie online stattfindet, wird zur Sitzungseinladung bekannt gegeben.

Schließung der Sitzung um 21.18 Uhr

Anlage 0: Anwesenheitsliste inkl. AUWS-Beschluss über Anwesenheit

Anlage 1: SoSe2020_014 - HSG Technik ohne Grenzen

Anlage 2: SoSe2020_015_1 HSG Brettspielkultur

Anlage 2.1.: SoSe2020_015_2 Projektbeschreibung Brettspielkultur

Anlage 2.2.: SoSe2020_015_3 Jahresbericht Brettspielkultur

Anlage 3: SoSe2020_016_1 HSG geistreich

Anlage 3.1.: SoSe2020_016_2 Projektbeschreibung geistreich

Anlage 3.2.: SoSe2020_016_3 Jahresbericht geistreich

Anlage 4: SoSe2020_017 - Position FAK

Anlage 4.1.: SoSe2020_017_2 - Position FAK_kurz

Anwesenheitsliste

02. Sitzung des StudierendenRates der HTWK Leipzig

am 22. April 2020 in Online 330

Amtszeit 2020/21

Stimmberechtigte Mitglieder

FachschaftsRat	Vollvertreter*innen		Stellvertreter*innen	
AS	Mara Boege	anwesend	Teresa Stein	
	Lyubomir Tartakovskyy	anwesend	Maximilian Fröhling	
Bau	Tjark Delfs	anwesend	André Herhold	
	Moritz Borris	anwesend		
DIT	Sven Liebert	anwesend	Falk Händler	
	Dustin Kröger	anwesend	Max Matkowitz	
EIT	Daniel Ehnert		Maurizio Diego Härtel	anwesend
IM	Ole Buske	anwesend	Emma Scheck	
	Jannis Weber	anwesend	Frank Münnich	anwesend
ME	Christian Heinze	anwesend	Timo Kraus	anwesend
WiWi	Thomas Miller	anwesend	Sebastian Juhrisch	
	Sven Börner	anwesend	Rene Löscher	

Mitglieder ohne Stimmrecht

Referat	Referent*in		Co-Referent*innen	
AS	Constantin Werner	anwesend	Caroline Voigt	
EET	Anne Siegert	anwesend	Kristina Becker	anwesend
Eins.Null				
Finanzen	Jacqueline Wick	anwesend		
HoPo				
Inklusion	Ronja Kambach		Maria Fuchs	anwesend
Kultur				
ÖA				
Ö & V	Julian Röntgen		Corina Vierkorn	
Soziales				
Sport & Ges.	Madelaine Uxa	anwesend		
Lehre & Stud.				
Technik				
Veranstaltung				
Sprecher*in	Sabine Giese	anwesend		
	Nico Zech	anwesend		

Gäste bitte auf der Rückseite eintragen!

Anwesenheitsliste

02. Sitzung des StudierendenRates der HTWK Leipzig
am 22. April 2020 in Online 330
Amtszeit 2020/21

Name	Struktur (FSR, HSG, Verein, usw.)	Vermerk
Martin Schroeder	Ehemaliger Referent ÖA	anwesend
Urte Graba	Antragstellerin (MA studifit)	anwesend
Jens Burkhard	Antragsteller	anwesend
Jonas Lück	Antragsteller	anwesend
Haiko Hertes	Bewerber Beauftragung für Technik	anwesend

Ergebnis zur Abstimmung Beschlussfähigkeit zur Sitzung 02. Sitzung

Abstimmungstitel: Beschlussfähigkeit

Sitzungsleiter*in: Sabine Giese (Sprecherin)

Abstimmungsbeschreibung: Protokollierung der Beschlussfähigkeit

Datum: 22.04.2020

Anzahl abgegebener Stimmen: 10

Übersicht

Option	Anzahl der Stimmen	prozentualer Anteil
Ja	10	100%
Nein	0	0%
Enthaltung	0	0%

Ergebnis zur Abstimmung GO ANTRAG: Beschlussfähigkeit zur Sitzung 02. Sitzung

Abstimmungstitel: GO ANTRAG: Beschlussfähigkeit

Sitzungsleiter*in: Sabine Giese (Sprecherin)

Abstimmungsbeschreibung: Beschlussfähigkeit

Datum: 22.04.2020

Anzahl abgegebener Stimmen: 12

Übersicht

Option	Anzahl der Stimmen	prozentualer Anteil
Ja	12	100%
Nein	0	0%
Enthaltung	0	0%

Angaben zur*m Antragsteller*in	
Name, Vorname	
Kontakt (E-Mail / Tel.)	

Angaben zur Gruppe	
Name der Gruppe	
E-Mail-Adresse der Gruppe	
Kontaktperson(en)	
Kontaktmöglichkeiten	
Gruppenvertreter*innen	

Kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele:

Anschrift

StudierendenRat der HTWK Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 132 – Raum G101
04277 Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN DE63 8605 5592 1121 1062 57
BIC WELADE8LXXX

Kontakt

Telefon: 0341 / 3076-6245
sprecherinnen@stura.htwk-leipzig.de
www.stura.htwk-leipzig.de

Angaben zur Mitgliederstruktur (Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf ergänzen)	
Die Gruppe besteht aus	Mitgliedern
Diese sind: Nur Studierende der HTWK Leipzig Größtenteils Studierende der HTWK Leipzig und: Alumni der HTWK Leipzig Studierende anderer Hochschulen, nämlich:	
Andere, nämlich:	
Die Hochschulgruppe steht Studierenden aller Fächer offen.	

Angaben zur Gruppenfinanzierung (Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf ergänzen)	
Die Hochschulgruppe hat	
... keine eigenen finanziellen Mittel	
... eigene finanzielle Mittel auf Grund von:	
Regelmäßigen Einnahmen von einem Dachverband	
Erhebung von Mitgliedschaftsbeiträgen in Höhe von	pro Jahr
Regelmäßige Einnahmen und/oder Geld- und Sachzuwendungen von:	
Die Hochschulgruppe genießt steuerliche Vergünstigungen (z.B. als gemeinnütziger Verein o.ä.)	

Anschrift

StudierendenRat der HTWK Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 132 – Raum G101
04277 Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN DE63 8605 5592 1121 1062 57
BIC WELADE8LXXX

Kontakt

Telefon: 0341 / 3076-6245
sprecherinnen@stura.htwk-leipzig.de
www.stura.htwk-leipzig.de

Angaben zur gruppeninternen Entscheidungsfindung

(Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Informationen ergänzen)

Die Entscheidungsfindung in der Gruppe läuft demokratisch

Mitbestimmung ohne Mitgliedschaft ist möglich

Es gibt (mindestens) eine Institution oder Organisation außerhalb der Gruppe, die auf getroffene Entscheidungen / die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen kann.

Dachverbände, nämlich:

--	--

Sonstige:

--	--

Anmerkungen / Verschiedenes:

--	--

Bestätigung

Wir haben die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen, sowie die Hinweise zur Kenntnis genommen und bestätigen die Richtigkeit der gemachten Angaben durch die Unterschrift eines Mitgliedes der Hochschulgruppe

Datum:		Unterschrift:	
--------	--	---------------	--

Vom StuRa auszufüllen:

Genehmigung		Datum:	
Sprecher*in	Sitzungsleitung:		
Plenum	Protokollant*in:		

Anschrift

StudierendenRat der HTWK Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 132 – Raum G101
04277 Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN DE63 8605 5592 1121 1062 57
BIC WELADE8LXXX

Kontakt

Telefon: 0341 / 3076-6245
sprecherinnen@stura.htwk-leipzig.de
www.stura.htwk-leipzig.de

Antrag auf Anerkennung einer Hochschulgruppe

Für aktive Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung

Angaben zur Antragsteller*in

Name, Vorname

Kontakt (E-Mail / Tel.)

Angaben zur Gruppe

Name der Gruppe

E-Mail-Adresse der Gruppe

Kontaktperson(en)

Kontaktmöglichkeiten

Gruppenvertreter*innen

Kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele:

Kurzbeschreibung:
Hochschulgruppe zur Förderung des Kulturgutes Gesellschaftsspiel und zur Schaffung sozialer Räume für Begegnung im studentischen Leben

- Ziele:
- Förderung des Kulturgutes Gesellschaftsspiel (Brettspiele, Kartenspiele, u.ä.)
 - Schaffung sozialer Räume zur Begegnung im studentischen Leben
 - Mehrwert für studentische Veranstaltungen
 - Netzwerkbildung (z.B. über Teilnahme an Spieleturnieren)

Nähere Informationen zum Projekt unter:
www.facebook.com/brettspielkultur

Angaben zur Mitgliederstruktur (Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Gruppe besteht aus Mitgliedern.

Diese sind:

Nur HTWK Studierende

Größtenteils HTWK Studierende und:

Alumni der HTWK Leipzig

Studierende anderer Hochschulen, nämlich:

Uni Leipzig
und weitere (Leipziger) Hochschulen

Andere, nämlich:

Partner/Familienangehörige/Freunde/Bekannte von Studierenden

Die Hochschulgruppe steht Studierenden aller Fächer offen.

Angaben zur Gruppenfinanzierung (Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Hochschulgruppe hat

... keine eigenen finanziellen Mittel.

... eigene finanzielle Mittel, auf Grund von:

Regelmäßigen Einnahmen von einem Dachverband

Erhebung von Mitgliedschaftsbeiträgen in Höhe von pro Jahr.

Regelmäßige Einnahmen und/oder Geld- und Sachzuwendungen von:

Die HSG genießt steuerliche vergünstigungen (z.B. als gemeinnütziger Verein o.ä.)

Postanschrift

StudierendenRat HTWK Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Besucheranschrift

StuRa – Geutebrückbau G101
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN DE63860555921121106257
BIC WELADE8LXXX

Kontakt

Telefon: 0341 / 3076-6245
sprecher@stura.htwk-leipzig.de
www.stura.htwk-leipzig.de

Angaben zur gruppeninternen Entscheidungsfindung

(Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

- Die Entscheidungsfindung in der Gruppe läuft demokratisch.
- Mitbestimmung ohne Mitgliedschaft ist möglich.
- Es gibt (mindestens) eine Institution oder Organisation außerhalb der Gruppe, die auf getroffene Entscheidungen / die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen kann.

Dachverbände, nämlich:

Sonstige:

Anmerkungen / Verschiedenes:

Beigefügte Dokumente:

- Projektbeschreibung
- Tätigkeitsbericht 2019

Weitere Informationen zum Projekt unter:
www.facebook.com/brettspielkultur

Bestätigung

Wir haben die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen, sowie die Hinweise zur Kenntnis genommen und bestätigen die Richtigkeit der gemachten Angaben durch die Unterschrift einer Gruppenvertreter*in.

Datum: Unterschrift:

Vom StuRa auszufüllen:

Genehmigung

- Sprecher
- Plenum

Sitzungsleitung:

Protokollant:

Datum:

Postanschrift

StudierendenRat HTWK Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Besucheranschrift

StuRa – Geutebrückbau G101
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN DE63860555921121106257
BIC WELADE8LXXX

Kontakt

Telefon: 0341 / 3076-6245
sprecher@stura.htwk-leipzig.de
www.stura.htwk-leipzig.de

Gruppenprojekt

brett-spiel-kultur

Beschreibung:

Bei dem Projekt „brett-spiel-kultur“ handelt es sich um eine Hochschulgruppe zur Förderung des Kulturgutes Gesellschaftsspiel und zur Schaffung sozialer Räume für Begegnung im studentischen Leben.

Die Organisation und Ausrichtung des Projektes erfolgt in Kooperation mit dem StuRa der HTWK Leipzig - insbesondere bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten und der Verwahrung des Spielebestandes am Campus der HTWK.

Es werden regelmäßig wöchentliche Spieletreffen angeboten, welche allen Studierenden in Leipzig unverbindlich und ohne feste Anmeldung offen stehen.

Darüber hinaus gibt es auch gelegentliche Sonderveranstaltungen (u.a. in Kooperation mit einzelnen FSRä oder StuRa-Referaten), wodurch auch jenseits der regulären Spieletreffen einem größeren Publikum der Zugang zum Kulturgut Gesellschaftsspiel eröffnet wird.

Ziele:

- Förderung des Kulturgutes Gesellschaftsspiel (Brettspiele, Kartenspiele, u.ä.)
- Schaffung sozialer Räume zur Begegnung im studentischen Leben
- Mehrwert für studentische Veranstaltungen
- Netzwerkbildung (z.B. über Teilnahme an Spieleturnieren)

Kontakt:

E-Mail: brett-spiel-kultur@gmx.de

Web: www.facebook.com/brettspielkultur

brett-spiel-kultur - Bericht 2019

Allgemeines zur Organisation:

- Projektstart im Februar/März 2013
- ebenfalls seit Anfang 2013 anerkannte Hochschulgruppe beim StuRa der HTWK Leipzig sowie Status als offizielle Arbeitsgruppe des StuRa der Uni Leipzig
- regelmäßige Treffen jeden Montag und Freitag ab 18:00 Uhr
- Treffpunkt ist ein fest über die Raumplanung gebuchter Seminarraum am Hauptcampus der HTWK Leipzig (Raum G238/239)
- Treffen regelmäßig von jeweils 10 - 40 Studierenden besucht (Verhältnis von HTWK- und Uni-Studierenden etwa ausgewogen)
- optionale Kommunikation der Gruppenmitglieder erfolgt über eigenen E-Mail-Verteiler und interne Facebook-Gruppe (<http://www.facebook.com/groups/brettspielkultur>)
- Erhalt und Ausbau der Ludothek läuft weiter
- Finanzierung des Spielebestandes in der Vergangenheit größtenteils aus Fördermitteln der beiden großen StuRä sowie Kulturförderung des Studentenwerk Leipzig und Finanzunterstützungen vereinzelter FSRä (in den letzten Jahren leider ohne finanzielle Beteiligung des StuRa der Uni Leipzig - trotz großer Frequentierung des Hochschulgruppenangebotes durch Uni-Studierende!)
- darüber hinaus wurde ein beachtlicher Teil des Spielebestandes über gesponserte Spiele (durch einzelne Spieleverlage) und privat gespendete Spiele (von einigen Studis) realisiert
- Werbung für das Projekt über Web (u.a. Facebook) läuft
- Popularität und Mitgliederzuwachs stark angestiegen (z.B. über 1000 Facebook-Fans und mehr als 900 Mitglieder in der Facebook-Gruppe)

Öffentlichkeitsarbeit:

- Offizielle Info-Website: <http://www.facebook.com/brettspielkultur>
- Kommunikation über die StuRä der fünf größten Hochschulen sowie die FSRä der beiden großen Hochschulen erfolgt
- Kommunikative Unterstützung auch durch die jeweiligen Kulturreferate der beiden großen StuRä angestrebt
- zur großflächigen Werbung wurden im Jahr 2015 wiederholt Flyer produziert und verteilt (bedauerlicherweise ohne finanzielle Beteiligung des StuRa der Uni Leipzig - trotz großer Frequentierung des Hochschulgruppenangebotes durch Uni-Studierende!)
- weiterhin wurde über Web und Info-Screens in den Mensen geworben
- Pressearbeit ebenfalls angelaufen: neben einem Artikel in der „Leipziger Lerche“ (http://leipzigerlerchehtwk.files.wordpress.com/2013/10/leipziger_lerche39.pdf) sind auch Artikel in der „Student!“ erschienen - und für den Campus-Teil der LVZ gab es bereits ebenfalls eine Anfrage
- seit 2014 Aufnahme ins offizielle Programm des Hochschulsports der HTWK Leipzig (Infos unter: <http://sport.htwk-leipzig.de/sportangebote/detail/sport/819>) - und seit 2017 auch ins Programm beim Zentrum für Hochschulsport der Uni Leipzig aufgenommen

Veranstaltungen:

- regelmäßige Treffen jeden Montag und Freitag ab 18:00 Uhr
- zusätzlich gab es zudem auch diverse Sonderveranstaltungen:
 - Werwölfe @brett-spiel-kultur
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/382219249215055>)
 - Werwölfe @brett-spiel-kultur
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/179777839622900>)

- Werwölfe @brett-spiel-kultur
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/466064714187087>)
- FerienSPIELE! (5. August bis 4. Oktober 2019)
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/669385286909242>)
- Deutsche 6 nimmt! Meisterschaft 2019 - Qualifikationsturnier
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/333557630864460>)
- Deutsche Saboteur Meisterschaft 2019 - Qualifikationsturnier
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/345079939761588>)
- Deutsche IceCool Meisterschaft 2019 - Qualifikationsturnier
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/725620941215109>)
- Deutsche Bohnanza Meisterschaft 2019 - Qualifikationsturnier
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/428769761054228>)
- Deutsche Wizard Meisterschaft 2019 - Qualifikationsturnier
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/1128851040631839>)
- Deutsche SET Meisterschaft 2019 - Qualifikationsturnier
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/472352626932217>)
- 6-6-6 Spielend feiern + Pizza
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/485111178701688>)
- Werwölfe @brett-spiel-kultur
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/450843132310234>)
- Spiele(r)treff - Kennenlernwochen (05.08. - 13.10.19)
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/2309032469214170>)
- Werwölfe @brett-spiel-kultur
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/638033273268311>)
- Spielertreffen bei den Ersti-Tagen
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/338289230390858>)
- Werwölfe @brett-spiel-kultur
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/2490329524579701>)
- Werwölfe @brett-spiel-kultur
(Infos unter: <http://www.facebook.com/events/2343528555977474>)

Wirkung:

- neben der eigentlichen Pflege des Kulturgutes Gesellschaftsspiel wurde vor allem auch sozialer Raum für Begegnung im Studentischen Leben geschaffen - und zwar hochschulübergreifend begegnen sich Leute, die sich sonst nicht begegnen würden (z.B. die Romanistik-Studentin von der Uni und der Bauingenieurwesen-Student von der HTWK)
- insgesamt wurde das Projekt bisher schon sehr gut angenommen und ist unter den Studierenden in der Popularität noch weiter gestiegen...

Kontakt:

E-Mail: brett-spiel-kultur@gmx.de

Web: <http://www.facebook.com/brettspielkultur>

Antrag auf Anerkennung einer Hochschulgruppe

Für aktive Mitarbeit in der studentischen Selbstverwaltung

Angaben zur Antragsteller*in

Name, Vorname

Kontakt (E-Mail / Tel.)

Angaben zur Gruppe

Name der Gruppe

E-Mail-Adresse der Gruppe

Kontaktperson(en)

Kontaktmöglichkeiten

Gruppenvertreter*innen

Kurze Beschreibung der Gruppe und ihrer Ziele:

Kurzbeschreibung:

Gruppenangebot für Studenten mit psychischen Erkrankungen und Problemschwerpunkt Arbeitsstörung

Ziele:

- Unterstützung von Studenten mit psychischen Erkrankungen bei Bewältigung von Studienleistungen, welche durch psychische Beeinträchtigungen deutlich erschwert und gefährdet sind
- Erfahrungsaustausch unter gleichgesinnten Studenten mit ähnlichen Problemen
- Gegenseitige Motivation und Unterstützung
- Vermittlung von Informationen und Netzwerkbildung

Nähere Informationen zum Projekt unter:

www.geistreicht.de

Angaben zur Mitgliederstruktur (Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Gruppe besteht aus Mitgliedern.

Diese sind:

Nur HTWK Studierende

Größtenteils HTWK Studierende und:

Alumni der HTWK Leipzig

Studierende anderer Hochschulen, nämlich:

Uni Leipzig
und weitere (Leipziger) Hochschulen

Andere, nämlich:

Die Hochschulgruppe steht Studierenden aller Fächer offen.

Angaben zur Gruppenfinanzierung (Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

Die Hochschulgruppe hat

... keine eigenen finanziellen Mittel.

... eigene finanzielle Mittel, auf Grund von:

Regelmäßigen Einnahmen von einem Dachverband

Erhebung von Mitgliedschaftsbeiträgen in Höhe von pro Jahr.

Regelmäßige Einnahmen und/oder Geld- und Sachzuwendungen von:

Die HSG genießt steuerliche vergünstigungen (z.B. als gemeinnütziger Verein o.ä.)

Postanschrift

StudierendenRat HTWK Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Besucheranschrift

StuRa – Geutebrückbau G101
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN DE63860555921121106257
BIC WELADE8LXXX

Kontakt

Telefon: 0341 / 3076-6245
sprecher@stura.htwk-leipzig.de
www.stura.htwk-leipzig.de

Angaben zur gruppeninternen Entscheidungsfindung

(Bitte zutreffendes ankreuzen und bei Bedarf Infos ergänzen)

- Die Entscheidungsfindung in der Gruppe läuft demokratisch.
- Mitbestimmung ohne Mitgliedschaft ist möglich.
- Es gibt (mindestens) eine Institution oder Organisation außerhalb der Gruppe, die auf getroffene Entscheidungen / die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen kann.

Dachverbände, nämlich:

Sonstige:

Anmerkungen / Verschiedenes:

Beigefügte Dokumente:

- Projektbeschreibung
- Tätigkeitsbericht 2019

Weitere Informationen zum Projekt unter:
www.geistreich.de

Bestätigung

Wir haben die Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen, sowie die Hinweise zur Kenntnis genommen und bestätigen die Richtigkeit der gemachten Angaben durch die Unterschrift einer Gruppenvertreter*in.

Datum: Unterschrift:

Vom StuRa auszufüllen:

Genehmigung

- Sprecher
- Plenum

Sitzungsleitung:

Protokollant:

Datum:

Postanschrift

StudierendenRat HTWK Leipzig
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Besucheranschrift

StuRa – Geutebrückbau G101
Karl-Liebknecht-Straße 132
04275 Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN DE63860555921121106257
BIC WELADE8LXXX

Kontakt

Telefon: 0341 / 3076-6245
sprecher@stura.htwk-leipzig.de
www.stura.htwk-leipzig.de

Gruppenprojekt

geist:reicht

Beschreibung:

Bei dem Projekt geist:reicht handelt es sich um ein Gruppenangebot für Studenten mit psychischen Erkrankungen sowie Problemschwerpunkt Arbeitsstörung.

Wieso gibt es uns?

Der bedeutsame Anteil von psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft betrifft natürlich auch einen beachtlichen Teil von Studenten. Für junge Menschen bedeutet ein Studium nicht nur eine entscheidende Umbruchphase des Erwachsenwerdens zwischen Eigenständigkeit und persönlicher Selbstfindung, sondern auch eine anspruchsvolle Herausforderung an die eigene Leistungsfähigkeit im Rahmen der akademischen Erwartungen (vor allem im Zuge der Bologna-Reform umso mehr). Diese Konstellation bietet ausreichend Nährboden für die Manifestierung von psychischen Erkrankungen, welche nicht selten mit Arbeitsstörungen einhergehen und damit den Verlauf und den erfolgreichen Abschluss eines Studiums gefährden.

Um diesem negativen Trend konstruktiv entgegen zu wirken, wurde auf Initiative von betroffenen Studenten geist:reicht ins Leben gerufen.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen psychischer Erkrankung und Arbeitsstörung?

Häufig gehen psychische Erkrankungen während des Studiums unweigerlich mit Arbeitsstörungen einher.

Dabei gibt es verschiedenste Formen der Arbeitsstörung - angefangen vom Aufschiebeverhalten (Prokrastination) bis hin zu "Burnout"-gefährdender Stressüberlastung. Während beim Aufschiebeverhalten meist psychische Störungen maßgeblich die Ursache für Arbeitsstörungen sind, kann in anderen Fällen übermäßige Stressbelastung zu neuen psychischen Leiden führen.

Eines gilt jedoch als sicher: wenn man Arbeitsstörungen dauerhaft nicht in den Griff bekommt, führt dieser Weg zwangsläufig nur noch mehr in die psychische Krankheit (z.B. Depression) - ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt - mit unserer Unterstützung...

Welche Wirkung hat unser Projekt?

Auch psychisch erkrankte Menschen haben ein Grundrecht auf Bildung und intellektuelle Selbstentfaltung. Unser Gruppenprojekt unterstützt betroffene Studenten dabei und setzt zugleich auf das Prinzip des fairen Chancenausgleichs für Benachteiligte.

Doch unser Projekt bietet nicht nur soziale Perspektiven, sondern verfolgt auch Präventionsbestrebungen im volkswirtschaftlichen Interesse. So kann die Zahl der Langzeitstudenten reduziert werden, indem sie schneller einen Abschluss erlangen und sich damit im Berufsleben etablieren können. Zudem sind mögliche Studienabbrecher die potentiellen "Problemkinder" von morgen, denn allein ein Hochschulabschluss trägt entscheidend zur Selbstverwirklichung (und Stärkung der Psyche) bei, was sich auch positiv auf die Volkswirtschaft auswirkt (frei nach dem Motto: Bildungschance statt EU-Rente!).

Was bedeutet der Name "geist:reicht" eigentlich?

Der Name geist:reicht hat eine doppelte Bedeutung.

Zum einen soll er dem Vorurteil trotzen, dass psychische Erkrankungen und intellektuelle Entfaltung sich ausschließen – was natürlich absoluter Unsinn ist. Jeder Student hat sich seinen Studienplatz aufgrund seiner eigenen geistigen Begabung verdient, und damit ist klar, dass für ein Studium in jedem Fall sein Geist reicht.

Zum anderen impliziert der Name auch die Tatsache, dass selbst psychisch erkrankte Studenten geistreich sind – manchmal vielleicht sogar mehr als ihnen lieb ist, im Angesicht einer psychischen Erkrankung.

In Bezug auf unsere Gruppe kann sich dabei jeder Teilnehmer sein eigenes Spektrum der Bedeutung erschließen: von "reicht aus" bis "reicht vollkommen". In jedem Fall ist es genug, um ein Hochschulstudium erfolgreich abzuschließen - und dabei soll diese Gruppe eine wichtige Unterstützung sein...

Worin besteht die besondere Philosophie unserer Gruppe?

Aus Gründen der Authentizität und Interessenwahrung wird unser Gruppenprojekt ausschließlich von Studenten für Studenten organisiert. Die Atmosphäre innerhalb der Gruppe ist geprägt von Vertrauen und gegenseitigem Respekt - und das daraus wachsende Gemeinschaftsgefühl bildet die essentielle Basis für Motivation und Antrieb.

Dabei ist unser Blick maßgeblich vorwärts gerichtet und orientiert sich an konstruktiven Lösungskonzepten. Wir sind nicht daran interessiert, als psychisch Erkrankte dauerhaft im Studium zu verharren und nach Wegen zu suchen, wie wir als Sonderfall vom Sonderfall den Status Student möglichst lange aufrecht erhalten können. Vielmehr sind wir bestrebt, unser Studium erfolgreich abzuschließen und damit in unserem Leben einen entscheidenden Schritt weiter zu kommen.

Auch wollen wir uns als psychisch Kranke nicht von der übrigen Gesellschaft isolieren, sondern zielstrebig Lösungen finden, wie wir in dieser unserer aller Gesellschaft bestmöglich vorankommen - um es anderen Studenten gleich zu tun und ebenfalls einen Hochschulabschluss zu erlangen.

Ziele:

- Unterstützung von Studenten mit psychischen Erkrankungen bei der Bewältigung von Studienleistungen, welche durch psychische Beeinträchtigungen deutlich erschwert und gefährdet sind
- Erfahrungsaustausch unter gleichgesinnten Studenten mit ähnlichen Problemen
- Gegenseitige Motivation und Unterstützung
- Vermittlung von Informationen zum Schwerpunktthema Arbeitsstörung und Lösungskonzepte anhand von aktuell anstehenden Bearbeitungsaufgaben
- Netzwerkmöglichkeiten (z.B. für Tandemlernen oder fachlich-thematische Arbeitskooperationen)
- Optionales Forum zur Integration von Studenten mit psychischer Behinderung im Hochschulleben (Stichwort: Chancenausgleich)

Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von Studenten mit psychischen Erkrankungen verschiedenster Art und Schweregrad. Doch wir haben eines gemeinsam: unser Studium wird durch die psychischen Probleme maßgeblich erschwert - und im Schatten dieser Mehrfachbelastung wollen wir in regelmäßigen Gruppentreffen Erfahrungen austauschen, gemeinsam an konstruktiven Lösungskonzepten arbeiten und uns gleichzeitig zu erkennbaren Fortschritten im Studium motivieren.

Treffen:

Unsere Gruppe trifft sich jeden Dienstag (Schwerpunkt Psychosozialer Austausch) und Donnerstag (Schwerpunkt Arbeitsstörungen) von 18:00 bis 21:00 Uhr an der HTWK Leipzig (Geutebrück-Bau).

Zahlen und Fakten:

- 2010 gegründet
- seit 2011 anerkannte Hochschulgruppe beim StuRa der HTWK Leipzig
- seit 2012 AG beim StuRa der Uni Leipzig
- regelmäßig 5 - 15 Teilnehmer bei den Gruppentreffen
- seit Gründung insgesamt über 150 Leipziger Studenten mehr oder weniger intensiv betreut

Kontakt:

E-Mail: info@geistreicht.de

Website: www.geistreicht.de

geist:reicht - Bericht 2019

Beschreibung:

Bei dem Projekt geist:reicht handelt es sich um ein Gruppenangebot für Studenten mit psychischen Erkrankungen sowie Problemschwerpunkt Arbeitsstörung.

Wieso gibt es uns?

Der bedeutsame Anteil von psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft betrifft natürlich auch einen beachtlichen Teil von Studenten. Für junge Menschen bedeutet ein Studium nicht nur eine entscheidende Umbruchphase des Erwachsenwerdens zwischen Eigenständigkeit und persönlicher Selbstfindung, sondern auch eine anspruchsvolle Herausforderung an die eigene Leistungsfähigkeit im Rahmen der akademischen Erwartungen (vor allem im Zuge der Bologna-Reform umso mehr). Diese Konstellation bietet ausreichend Nährboden für die Manifestierung von psychischen Erkrankungen, welche nicht selten mit Arbeitsstörungen einhergehen und damit den Verlauf und den erfolgreichen Abschluss eines Studiums gefährden.

Um diesem negativen Trend konstruktiv entgegen zu wirken, wurde auf Initiative von betroffenen Studenten geist:reicht ins Leben gerufen.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen psychischer Erkrankung und Arbeitsstörung?

Häufig gehen psychische Erkrankungen während des Studiums unweigerlich mit Arbeitsstörungen einher.

Dabei gibt es verschiedenste Formen der Arbeitsstörung - angefangen vom Aufschiebeverhalten (Prokrastination) bis hin zu "Burnout"-gefährdender Stressüberlastung. Während beim Aufschiebeverhalten meist psychische Störungen maßgeblich die Ursache für Arbeitsstörungen sind, kann in anderen Fällen übermäßige Stressbelastung zu neuen psychischen Leiden führen.

Eines gilt jedoch als sicher: wenn man Arbeitsstörungen dauerhaft nicht in den Griff bekommt, führt dieser Weg zwangsläufig nur noch mehr in die psychische Krankheit (z.B. Depression) - ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt - mit unserer Unterstützung...

Welche Wirkung hat unser Projekt?

Auch psychisch erkrankte Menschen haben ein Grundrecht auf Bildung und intellektuelle Selbstentfaltung. Unser Gruppenprojekt unterstützt betroffene Studenten dabei und setzt zugleich auf das Prinzip des fairen Chancenausgleichs für Benachteiligte.

Doch unser Projekt bietet nicht nur soziale Perspektiven, sondern verfolgt auch Präventionsbestrebungen im volkswirtschaftlichen Interesse. So kann die Zahl der Langzeitstudenten reduziert werden, indem sie schneller einen Abschluss erlangen und sich damit im Berufsleben etablieren können. Zudem sind mögliche Studienabbrecher die potentiellen "Problemkinder" von morgen, denn allein ein Hochschulabschluss trägt entscheidend zur Selbstverwirklichung (und Stärkung der Psyche) bei, was sich auch positiv auf die Volkswirtschaft auswirkt (frei nach dem Motto: Bildungschance statt EU-Rente!).

Was bedeutet der Name "geist:reicht" eigentlich?

Der Name geist:reicht hat eine doppelte Bedeutung.

Zum einen soll er dem Vorurteil trotzen, dass psychische Erkrankungen und intellektuelle Entfaltung sich ausschließen - was natürlich absoluter Unsinn ist. Jeder Student hat sich seinen Studienplatz aufgrund seiner eigenen geistigen Begabung verdient, und damit ist klar, dass für ein Studium in jedem Fall sein Geist reicht.

Zum anderen impliziert der Name auch die Tatsache, dass selbst psychisch erkrankte Studenten geistreich sind - manchmal vielleicht sogar mehr als ihnen lieb ist, im Angesicht einer psychischen Erkrankung.

In Bezug auf unsere Gruppe kann sich dabei jeder Teilnehmer sein eigenes Spektrum der Bedeutung erschließen: von "reicht aus" bis "reicht vollkommen". In jedem Fall ist es genug, um ein Hochschulstudium erfolgreich abzuschließen - und dabei soll diese Gruppe eine wichtige Unterstützung sein...

Worin besteht die besondere Philosophie unserer Gruppe?

Aus Gründen der Authentizität und Interessenwahrung wird unser Gruppenprojekt ausschließlich von Studenten für Studenten organisiert. Die Atmosphäre innerhalb der Gruppe ist geprägt von Vertrauen

und gegenseitigem Respekt - und das daraus wachsende Gemeinschaftsgefühl bildet die essentielle Basis für Motivation und Antrieb.

Dabei ist unser Blick maßgeblich vorwärts gerichtet und orientiert sich an konstruktiven Lösungskonzepten. Wir sind nicht daran interessiert, als psychisch Erkrankte dauerhaft im Studium zu verharren und nach Wegen zu suchen, wie wir als Sonderfall vom Sonderfall den Status Student möglichst lange aufrecht erhalten können. Vielmehr sind wir bestrebt, unser Studium erfolgreich abzuschließen und damit in unserem Leben einen entscheidenden Schritt weiter zu kommen.

Auch wollen wir uns als psychisch Kranke nicht von der übrigen Gesellschaft isolieren, sondern zielstrebig Lösungen finden, wie wir in dieser unserer aller Gesellschaft bestmöglich vorankommen - um es anderen Studenten gleich zu tun und ebenfalls einen Hochschulabschluss zu erlangen.

Ziele:

- Unterstützung von Studenten mit psychischen Erkrankungen bei der Bewältigung von Studienleistungen, welche durch psychische Beeinträchtigungen deutlich erschwert und gefährdet sind
- Erfahrungsaustausch unter gleichgesinnten Studenten mit ähnlichen Problemen
- Gegenseitige Motivation und Unterstützung
- Vermittlung von Informationen zum Schwerpunktthema Arbeitsstörung und Lösungskonzepte anhand von aktuell anstehenden Bearbeitungsaufgaben
- Netzwerkmöglichkeiten (z.B. für Tandemlernen oder fachlich-thematische Arbeitskooperationen)
- Optionales Forum zur Integration von Studenten mit psychischer Behinderung im Hochschulleben (Stichwort: Chancenausgleich)

Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von Studenten mit psychischen Erkrankungen verschiedenster Art und Schweregrad. Doch wir haben eines gemeinsam: unser Studium wird durch die psychischen Probleme maßgeblich erschwert - und im Schatten dieser Mehrfachbelastung wollen wir in regelmäßigen Gruppentreffen Erfahrungen austauschen, gemeinsam an konstruktiven Lösungskonzepten arbeiten und uns gleichzeitig zu erkennbaren Fortschritten im Studium motivieren.

Treffen:

Unsere Gruppe trifft sich jeden Dienstag (Schwerpunkt Psychosozialer Austausch) und Donnerstag (Schwerpunkt Arbeitsstörungen) von 18:00 bis 21:00 Uhr an der HTWK Leipzig (Geutebrück-Bau).

Vernetzung:

Bezüglich psychosozialer Hilfen für Studierende in Leipzig stehen wir in Kooperation mit allen wichtigen Partnern (insbesondere Beratungsstellen) in der Hochschullandschaft sowie für Studierende relevante Sozialeinrichtungen.

Weiterhin engagieren wir uns sozialpolitisch für die Interessen von Studierenden mit psychischer Beeinträchtigung in verschiedenen lokalen, regionalen und bundesweiten Gremien sowie Verbänden - und nehmen auch an diversen Veranstaltungen wie entsprechenden Fachtagungen teil.

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Zuge der stetigen Vernetzung sind wir mit unserem Angebot in zahlreichen Verzeichnissen (z.B. Selbsthilfedatenbanken) und Broschüren sowie auf verschiedenen Websites gelistet.

Auch wird über unser Projekt immer wieder mal in den Medien berichtet - zuletzt in einem LVZ-Artikel (http://www.lvz-online.de/gestaltete-specials/campus_online/studentenleben/in-leipzig-unterstuetzt-die-selbsthilfegruppe-geistreich-psychisch-erkrankte-studenten/r-studentenleben-a-195669.html)

Zahlen und Fakten:

- 2010 gegründet
- seit 2011 anerkannte Hochschulgruppe beim StuRa der HTWK Leipzig
- seit 2012 Arbeitsgruppe beim StuRa der Uni Leipzig
- regelmäßig 5 - 15 Teilnehmer bei den Gruppentreffen
- seit Gründung insgesamt etwa 200 Leipziger Studenten mehr oder weniger intensiv betreut
- 2017 mit dem Sächsischen Selbsthilfepreis ausgezeichnet - Sonderpreis „Junge Selbsthilfe“

Kontakt:

E-Mail: info@geistrecht.de

Website: www.geistrecht.de

Zur Zukunft von studentischem Peer-Learning an Hochschulen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt

Positionspapier des regionalen Facharbeitskreises „Studentisches Peer Learning“

– Kurzfassung –

Dieses Positionspapier wird unterstützt durch



Der Beitrag von studentischem Peer Learning zur Qualität der Hochschullehre

Studierende mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben setzen *shift from teaching to learning* um

Durch die Nähe der Erfahrungswelten und die geringe Gruppengröße sind Tutorien besonders geeignet, eine studierendenzentrierte Lehre zu etablieren.

Studierende mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben sind Motor lernförderlicher Lehre

Tutorien rücken die Perspektive der Studierenden ins Zentrum der Lehre und regen einen Diskurs an, der zu einer Verbesserung der Lehre im Fachbereich führt.

Studierende mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben trainieren Schlüsselkompetenzen

Studierende trainieren in ihrer Tätigkeit als Tutor*in Schlüsselkompetenzen in Verbindung mit fachlichen Kompetenzen, z. B. Präsentations-, Führungs- und Teamfähigkeit.

Qualifizierung und Begleitung von Studierenden mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben bedeutet die strategische Entwicklung von Lehrpersonal

Tutor*innen sind häufig die Lehrenden von morgen. Auf im Studium erworbene didaktische Kompetenzen können sie als Lehrende aufbauen. Als Lehrende wirken sie an der Entwicklung einer lernförderlichen Lehrkultur mit und sind hochschuldidaktische Multiplikator*innen.

Strukturelle Probleme bedrohen studentisches Peer Learning

Studentisches Peer Learning ist überwiegend nur bis Ende 2020 durch QPL-Mittel abgesichert. Darüber hinaus sind die Perspektiven unklar. Ohne Verstetigung fällt studentisches Peer Learning auf ein Niveau zurück, bei dem es ausschließlich aus schwankenden Landesmitteln finanziert wird. In der Folge fällt sein Beitrag für die Qualität der Lehre weg und die Qualität der Lehre verringert sich maßgeblich.

Forderungen an die Hochschulpolitik und Hochschulleitungen

- Studentisches Peer Learning ist Daueraufgabe und braucht solide Finanzen und Strukturen.
- Mitarbeitende im studentischen Peer Learning sind als neue Personalkategorie aufzufassen, mit Stellenanteilen für Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsaufgaben.
- Die Kapazitäten von studentischem Peer Learning sind den steigenden Studierendenzahlen anzupassen.
- Die Qualifizierung von Studierenden mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben ist als Teil der Personalentwicklung zu etablieren.

Zur Zukunft von studentischem Peer Learning an Hochschulen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt

Positionspapier des regionalen Facharbeitskreises „Studentisches Peer Learning“

Dieses Positionspapier wird unterstützt durch



1. Worauf zielt das Positionspapier ab?

Das Positionspapier zeigt drei Dinge auf:

1. Studentisches Peer Learning leistet einen elementaren Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Hochschullehre.
2. Durch das absehbare Ende des Qualitätspakts Lehre 2020 sind die meisten studentischen Peer-Learning-Angebote und deren Qualifizierung existentiell bedroht.
3. Seitens der Hochschulpolitik besteht akuter Handlungsbedarf, um die Peer-Learning-Angebote und ihren Beitrag zu sichern.

Das Papier orientiert sich an den Positionen des Netzwerks Tutorienarbeit¹, der dghd² sowie des Wissenschaftsrates (WR)³ und konkretisiert diese für Peer Learning an Hochschulen in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

2. Was ist unter stud. Peer-Learning sowie dessen Qualifizierung und Begleitung zu verstehen?

Studentisches Peer Learning an Hochschulen meint, dass Studierende für Studierende lehrbegleitende bzw. beratende Angebote gestalten, v. a. in Form von Tutorien, Übungsgruppen, Schreibwerkstätten, Mentoring-Programmen und studentischer Beratung. Diese Angebote zeichnen sich dadurch aus, dass sie aus der Perspektive Studierender gedacht sind und dass sich Leitende und Teilnehmende auf Augenhöhe (peer-Ebene) begegnen. Damit Studierende mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben ihre Angebote qualitativ hochwertig gestalten können, ist ihre *Qualifizierung, Begleitung und Koordination* nötig. Hierzu wurden vorwiegend durch den Qualitäts-Pakt-Lehre (QPL) Projekte geschaffen, die auf dreierlei abzielen:

1. Lehrbegleitende und beratende Angebote von Studierenden für Studierende (peer-to-peer) zu entwickeln, zu koordinieren und zu etablieren.
2. Qualifizierungs- und Begleitangebote zu entwickeln und standardisieren, die Studierende dazu befähigen, hochwertige lehrbegleitende und beratende Angebote für Mitstudierende zu gestalten.
3. Förderliche Rahmenbedingungen an Hochschulen zu schaffen, die es Studierenden mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben erlauben, das Erlernete in der Praxis umzusetzen.

¹ Netzwerk Tutorienarbeit 2018

² dghd 2017

³ Wissenschaftsrat 2017

3. Welchen Beitrag leistet studentisches Peer Learning zur Qualität der Hochschullehre?⁴

Studierende mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben setzen *shift from teaching to learning* um

Eine Anforderung an Lehr- und Beratungsangebote an Hochschulen ist eine Perspektivenverschiebung von der ausschließlichen Fokussierung auf Fachinhalte hin zur Fokussierung auf das Lernen Studierender (entlang der Fachinhalte). Durch die Nähe der Erfahrungswelten von anleitenden und teilnehmenden Studierenden ist Peer Learning besonders geeignet, eine studierendenzentrierte Lehrbegleitung und Beratung zu etablieren.

Studierende mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben sind Motor lernförderlicher Lehre

Studierende mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben rücken die Perspektive der Studierenden ins Zentrum, das heißt sie werfen neue Fragestellungen auf, nehmen die studentische Sicht ein, usw. Damit nehmen sie Einfluss auf die Wahrnehmung von Lehre und Beratung und regen einen Diskurs an, der zu einer Verbesserung der Lehre und Beratung im Fachbereich führt.

Studierende mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben trainieren Schlüsselkompetenzen

Im Zuge der Bolognaform sind Hochschulen verpflichtet, Studierende durch die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen auf das Berufsleben vorzubereiten. Dazu leistet Peer Learning einen entscheidenden Beitrag. Studierende trainieren in ihren lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben Schlüsselkompetenzen in Verbindung mit fachlichen Kompetenzen. Hierzu gehören Reflexivität, Lehr- und Beratungskompetenz, Präsentations- und Teamfähigkeit, Zeit- und Projektmanagement.

Qualifizierung und Begleitung von Studierenden mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben bedeutet die strategische Entwicklung von Lehrpersonal

Lehr- und Beratungskompetenz ist Teil akademischer Personalentwicklung und beginnt nicht erst im Promotionsprozess. Vielmehr können Hochschulen die Qualifizierung von Studierenden mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben als strategische Entwicklung von Lehrpersonal nutzen. Nicht selten sind Studierende mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben von heute die Lehrenden von morgen. Auf im Studium erworbene Kompetenzen können sie als Lehrende aufbauen. Derart vorgebildet, sind sie nicht nur in der Lage, studierendenzentriert Lehre und Beratung anzubieten, sondern setzen ihren hochschuldidaktischen Weiterbildungsprozess gezielt fort. Sie wirken aktiv an der Entwicklung einer lernförderlichen Lehrkultur mit und stehen als Multiplikator*innen zur Verfügung.

4. Welche finanziellen & strukturellen Probleme bedrohen studentisches Peer Learning?

Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre (QPL) entstanden bundesweit zahlreiche Programme, die Studierende mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben (Tutor*innen, Mentor*innen, Buddys, Schreibberater*innen, usw.) qualifizieren und begleiten. Zum Beispiel finden sich in der Projektdatenbank des QPL in der zweiten Förderphase mind. 35 Hochschulstandorte, die für das weitverbreitete Peer-Learning-Format „Tutorien“ Studierende systematisch für ihre Aufgaben qualifizieren und in ihrer Tätigkeit begleiten. Die Anzahl der Standorte im QPL, die Tutorien einsetzen, liegt bei mind. 75⁵. Am Beispiel von Tutorien zeigt sich: Peer-Learning-Formate sind bis in das Jahr 2020 durch QPL-Mittel abgesichert. Darüber hinaus bleiben die Perspektiven unklar. Erreichte positive Strukturen und Prozesse sind gefährdet.

Ohne hochschulpolitische Entscheidungen (im Sinne von Verstetigung) fällt studentisches Peer Learning auf ein Niveau zurück, bei dem es ausschließlich aus schwankenden Landesmitteln finanziert wird. In der Folge fällt sein Beitrag für die Qualität der Lehre und Beratung (s. 3.) weg, wodurch sich die Qualität von Lehre und Beratung insgesamt maßgeblich verringert.

⁴ vgl. Sekyra & Hempel 2016: 51-54; vgl. Cramer 2017: 54

⁵ <http://www.qualitaetpakt-lehre.de/de/projekte-im-qualitaetpakt-lehre-suchen-und-finden.php> (05.06.2018)

5. Welcher Handlungsbedarf besteht seitens Hochschulpolitik und Hochschulleitungen?

Studierende mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben kontinuierlich qualifizieren

Ein verlässliches Qualifizierungsangebot für Studierende mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben, eingebettet in den hochschuldidaktischen Gesamtkontext, ist Voraussetzung für Akzeptanz und Wirksamkeit von Peer-Learning-Angeboten.

Eine Erhebung an der Universität Leipzig ergab zum Beispiel, dass Studierende das Peer-Learning-Format „Tutorien“ zwar prinzipiell als hilfreich für den Studienerfolg ansehen, dies aber von der Lehrqualität in der Veranstaltung und damit von der Lehrkompetenz der studentischen Tutor*innen abhängt.⁶ Voraussetzung für die Entwicklung von Lehrkompetenz ist die Teilnahme an hochschuldidaktischen Qualifizierungsangeboten. Damit hochschuldidaktische Qualifizierungsangebote fortlaufend und verlässlich zur Verfügung stehen, sind strukturell gut eingebundene und solide finanzierte Stellen notwendig und eben gerade nicht wechselndes Personal in temporär finanzierten Projektstrukturen.

Qualifizierung und Begleitung von studentischem Peer Learning als Berufsfeld etablieren

Mitarbeitende in Programmen zur Qualifizierung und Begleitung von Peer Learning gehören dem sog. Third Space von Hochschulen an und haben weder nur wissenschaftliche noch verwaltende Tätigkeiten. Webler schlägt vor, sie als neue Personalkategorie zu begreifen.⁷ Ähnlich argumentiert Hempel, der zur Professionalisierung ein Multiplikator*innen-Programm auf Landesebene vorschlägt.⁸ In beiden Argumentationen wird deutlich, dass Mitarbeitende zur Qualifizierung und Begleitung von Peer Learning bisher häufig isolierte, kleine Inseln an ihrer Hochschule darstellen. Damit sie dauerhaft professionelle Arbeit leisten können, ist es notwendig, dass ihre Tätigkeit als dauerhaftes Arbeitsgebiet an Hochschulen anerkannt ist.

Forschung zu Peer-Learning vorantreiben

Die Wirksamkeit von Peer-Learning-Angeboten sowie deren Qualifizierung und Begleitung ist unzureichend erforscht. Mitarbeitende in diesem Bereich sollten sich daher im Rahmen von Qualifizierung und Professionalisierung wissenschaftlich mit der Thematik auseinandersetzen. Dazu müssen sie als wissenschaftliches Personal verstanden und entsprechend gefördert werden.

Expertise von Studierenden mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben einbeziehen

Die Perspektive von Studierenden mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben sollte bei der Gestaltung von Lehre und Beratung berücksichtigt und in entsprechende Gremien an Hochschulen integriert werden. Ein Beispiel ist laut Cramer, Tutor*innen bei der Entscheidung über die Vergabe von Tutorienmitteln nach Qualitätskriterien einzubeziehen.⁹

Qualifizierung von Studierenden mit lehrbegleitenden & beratenden Aufgaben anerkennen

Die Qualifizierung von Studierenden mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben kann durch Zertifikate, Arbeitszeugnisse und Vergabe von ECTS (z. B. in Wahlbereichen, als Schlüsselkompetenzen oder social credits) anerkannt werden. Darüber hinaus sollte die Qualifizierung und Tätigkeit als Studierende*r mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben in der Besetzung für Stellen für Mitarbeitende Berücksichtigung finden und in Zertifikatsprogrammen der Hochschuldidaktik angerechnet werden.

⁶ vgl. Koepnick et al. 2011: 38f.

⁷ vgl. Webler 2011, 2007

⁸ vgl. Hempel 2016

⁹ vgl. Cramer 2017: 52f.

Innovative Peer-Learning-Konzepte als Anregung für die grundständige Lehre nutzen

Die Entwicklung innovativer Peer-Learning-Konzepte hat positive Auswirkungen auf die grundständige Lehre. Beteiligte Lehrende treten in den kollegialen Austausch über Lehre und erhalten Impulse für die Gestaltung ihrer eigenen Lehrveranstaltungen.¹⁰

Günstige gesetzliche Rahmenbedingungen für Peer-Learning-Angebote schaffen

Die Ausführungen zu Peer-Learning-Angeboten in den Landeshochschulgesetzen sind knapp. Folglich bieten die Studienordnungen an Hochschulen wenig Konkretes zu deren Einsatz. Zum großen Teil sind v. a. Tutorien optionaler Teil von Studienordnungen und finden in Abhängigkeit verfügbarer Mittel statt. Nur selten sind sie durch Festschreibung in Prüfungsordnungen in ihrer Finanzierung gesichert. Ebenso bleibt offen, wie studentischen Tutor*innen qualifiziert werden.

Um eine gesetzliche Grundlage anzustoßen, sollten sich Hochschulleitungen und -gremien klar zu Peer Learning positionieren. Eine Überarbeitung der genannten Dokumente ist ein Weg, z. B. Tutorien strukturell abzusichern und auch die Qualifizierung verbindlich zu verankern.

6. Forderungen an die Hochschulpolitik und Hochschulleitungen

- Peer-Learning-Angebote sind als Daueraufgabe zu betrachten und brauchen solide Finanzen und Strukturen.
- Mitarbeitende in Programmen zur Qualifizierung und Begleitung von Studierenden mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben sind als neue Personalkategorie aufzufassen, mit Stellenanteilen für Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsaufgaben.
- Kapazitäten von Peer-Learning-Angeboten sind steigenden Studierendenzahlen anzupassen.
- Die Qualifizierung von Studierenden mit lehrbegleitenden und beratenden Aufgaben ist als Teil der Personalentwicklung an Hochschulen zu etablieren.

Literatur

- BMBF (2017): Projektdatenbank des Qualitätspakt Lehre. Online unter: <http://www.qualitaetspakt-lehre.de/de/projekte-im-qualitaetspakt-lehre-suchen-und-finden.php> (05.06.2018).
- Cramer, A. (2017): Tutorien mit Qualität – wie kann ich die richtigen fördern. In: Hempel, M. et al. (Hrsg.): Tutorien mit Qualität. Ein Arbeitsbuch für Lehrende und Entscheidungsträger*innen. Ulm, S. 43-55.
- dghd (2017): Erklärung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik zur Entwicklung und Professionalisierung des Lehrens und Lernens an deutschen Hochschulen über 2020 hinaus – Kölner Katalog zur Hochschullehre. Online unter: http://www.dghd.de/wp-content/uploads/2015/11/Erklaerung-der-dghd_Koelner-Katalog_final.pdf
- Hempel, M. (2016): Eine Vision – Sächsisches Multiplikator*innen-Programm für Tutorienbeauftragte. In: Hempel, M. et al. (Hrsg.): Vernetzt und eigenständig. Tutorienarbeit an sächsischen Hochschulen. Ulm, S. 164-175.
- Koepernik, C. et al. (2011): Studierendenbefragung des Career Center der Universität Leipzig – Abschlussbericht. Leipzig (unveröffentlichtes Dokument).
- Netzwerk Tutorienarbeit (2018): Zukunft der Tutorienarbeit an Hochschulen. Online unter: http://www.tutorienarbeit.de/fileadmin/pdf/Flyer/Zukunft_der_Tutorienarbeit_an_Hochschulen_Positionspapier_15052018.pdf
- Sekyra, A./Hempel, M. (2016): Die Charta guter Tutorienarbeit – Bündelung der Definition, Merkmale und Bedingungen sowie Handlungs- und Problemfelder von Tutorienarbeit. In: Hempel, M. et al. (Hrsg.): Vernetzt und eigenständig. Tutorienarbeit an sächsischen Hochschulen. Ulm, S. 48-55.
- Webler, W.-D. (2011): Professionelle Tutorenausbilder – eine neue Personalkategorie? Konzept und Erfahrungen mit der Ausbildung professioneller Tutorenausbilder. In: Görts, W. (Hrsg.): Tutoreneinsatz und Tutorenausbildung. Bielefeld, S. 221-244
- Webler, W.-D. (2007): Professionelle Tutorenausbilder – eine neue Personalkategorie? Konzept und Erfahrungen mit der Ausbildung professioneller Tutorenausbilder. In: Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung (P-OE), S.89-96
- Wissenschaftsrat (2017): Strategien für die Hochschullehre. Positionspapier. Online verfügbar: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/6190-17.pdf> (05.06.2018).

¹⁰ vgl. Cramer 2017: 54